

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Vorrede.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Vorrede.

^a
Satzungen. Die
das Gesetz auff
werck dringen/ vnd
nicht auff Gnade/
Da doch das Gesetz
selbs auff dringet/
Gal/ 3.

Die / so durch ^a Satzungen geängstet waren / wil ich wegschaffen / daß sie von C
dir komen / welche Satzungen ihre last waren / dauon sie schmaach hatten. Siehe/
ich wil mit allen denen aufmachen / zur selbigen zeit / die dich beleidigen / Vnd wil
der hincckenden helfen / vnd die Verstoffene sammeln / vnd wil sie zu lob vnd ehren
machen in allen Landen / darinn man sie verachtet. Zur selbigen zeit wil ich
euch herein bringen / vnd euch zur selbigen zeit versamen. Denn ich
wil euch zu lob vnd ehre machen vnter allen Völkern auff
erden / wenn ich ewer Gefengnis wenden werde
für ewern augen / spricht der HERR.

Ende des Propheten Zephan Ja.

Vorrede auff den Prophe- ten Haggai.



Haggai ist der erste Prophet / so nach dem
Gefengnis Babel dem Volck gegeben ist / durch
welches Weissagung / der Tempel vnd Gottesdienst wider
angerichtet ward. Dazu ihm hernach vber zween monden/
Sachar Ja zum gesellen gegeben ward. Auff das durch
zweier Zeugen munde / Gottes wort deste gewisser gegläubt
würde. Denn das Volck war fast in zweuel gefallen / Ob
der Tempel solt widerumb gebawet werden. D

Vnd wir achten / das von diesem Propheten / Danielis Dan. 9
am 9. gesagt sey / da er spricht / Von der zeit an / so der Bes
selh außgehiet / das Jerusalem sol widerumb gebawet wer
den / bis auff den Fürsten Christum / sind 6. wochen / vnd
62. wochen etc. Denn wiewol zuuor auch durch den König
Cores ein Befelh war außgangen / das man zu Jerusalem
solte von seiner (des Königes) kosten den Tempel bawen / So wards doch verhindert / bis auff Hag
gai vnd Sachar Ja zeit / da Gottes Befelh außgieng / durch ihre Weissagung / da giengs von
statten.

Gschilt aber das Volck / daß sie den Tempel vnd Gottesdienst anzurichten nicht geacht / son
dern allein auff ihre güter vnd Häuser vleissig geist hatten. Darumb sie auch geplagt wur
den mit thewerzeit / vnd schaden an Gewechß / Weins / Korn / vnd allerley getreids. Zum ex
empel allen Gottlosen / die Gottes wort vnd dienst nichts achten / vnd jmer in ihren Sack zeiken.
Solchen allen gilt dieser Text / da er sagt / Ihr sack sol löchericht sein.

So findet man auch in allen Historien / wo man Gottes diener nicht neeren wil / noch sein
Wort helfen erhalten / Da läßt er sie getrost zeiken für sich selbs vnd jmer sammeln / Aber er macht
doch zu letzt den Sack löchericht / vnd bläset drein / das es zusteubet vnd zurinnet / das niemand
weiß / wo es bleibt / Es wil auch mit essen / oder sie sollen auch nicht zuessen finden.

Gweissagt auch von Christo / im 2. Cap. das er schier komen solt / ein trost aller Heiden.
Damit er heimlich anzeigt / Daß der Jüden Reich vnd geses solt ein ende haben / vñ aller welt
Königreich zerstöret / vnd Christo vnterthan werden / Welchs bisher geschehen ist / vnd
bis an Jüngsten tag jmer geschicht / Da wirds denn alles
erfüllet werden.



Der

Der



Und des HERRN
ist da daß ihr in getäff
so spricht der HERR
ger wenig ein / Ihr esse
nicht tranken / Ihr kle
gd verdient / der leg
So spricht der H
das Verberge vnd hote
mit meine Ehre erzeige
sich es wird wenig / V
Darumb das / spr
sich / vnd ein jglicher
sich verhalten / vnd i
hede vber Land vnd
tmet / auch vber Leut
Da gehorcht Ser
Der Hohepriester